

Final Report – Erasmusaufenthalt an der Rijksuniversiteit Groningen 2019/2020

1. Vorbereitung

Da ich im Rahmen meines Studiums verpflichtend ein Jahr im Ausland verbringen „muss“ habe ich mich von Beginn meines Studiums an bereits mit der Wahl meiner Gastuniversität beschäftigt. Hierfür gab es mehrere Informationsveranstaltungen an der Uni, die zum einen von unserem Fachbereich, und zum anderen von Erasmus direkt veranstaltet wurden. Hierzu wurden auch ehemalige Austauschstudenten eingeladen, die von Ihren Erfahrungen in unterschiedlichen Ländern und unterschiedlichen Universitäten berichtet haben. Hinzu kamen viele Broschüren mit weiterem Informationsmaterial über alle möglichen Erasmusprogramme.

Für mich stand ziemlich schnell fest, dass ich mein Auslandsjahr in Groningen verbringen möchte. Über das Erasmus Programm der Uni Bremen konnte man sich dann für einen Aufenthalt in Groningen bewerben, wofür unter anderem ein Sprachtest, ein Motivationsschreiben und eine Kursauswahl (vorläufiges „Learning Agreement“) nötig war. Allerdings war dies ohne Probleme machbar und sehr ausführlich erklärt.

Als in Bremen alle Formalitäten geklärt waren kam die erste wirkliche Hürde. Zusammen mit einer Kommilitonin, welche auch über Erasmus nach Groningen gehen wollte, habe ich versucht eine Wohnung/bzw. Wohngemeinschaft in Groningen zu finden. Hierbei sollte man sich wirklich Zeit lassen und die Wohnung/das Zimmer unbedingt vorher anschauen, bevor man irgendetwas bezahlt, da es leider sehr viele Betrüger gibt, die sich gerade auf die Vermietung von Zimmern an Studenten spezialisiert haben. Das Problem ist, dass in Groningen jedes Jahr sehr viele Auslandsstudenten ein neues Zuhause suchen und teilweise darauf angewiesen sind schnell ein Zimmer zu finden, und dies auch oftmals ohne es vorher zu besichtigen.

Wir haben zunächst auf vielen Makler-Seiten geschaut und hatten hiermit leider wenig Erfolg. Immer wieder haben wir Absagen für Wohnungen bekommen, mit der Begründung, dass die Wohnungen nur an Familien und nicht an Wohngemeinschaften vermietet werden. Schließlich haben wir uns von dem Gedanken eine neue WG zu gründen getrennt und auf diversen Facebook Seiten nach freien Zimmern in schon bestehenden WGs geschaut. Allerdings war es noch einmal schwerer eine WG zu finden die gleich zwei Zimmer zum neuen Semester frei hat. Nach wenigen Tagen hatten wir die perfekte Wohnung gefunden, direkt in der Innenstadt und auch noch relativ günstig. Der Vermieter schrieb mit uns über Whatsapp und wir machten einen Besichtigungstermin ab. Zwei Tage vorher sagte er dann Termin allerdings kurzfristig ab da er aufgrund der Arbeit spontan ins Ausland müsste. Wir könnten uns die Wohnung allerdings von außen anschauen. Hierbei erwähnte er auch dass er noch weitere Interessenten hätte und wir uns schnell entscheiden sollten. Bei der Adresse angekommen sah die Wohnung von außen allerdings sehr verlassen und unpassend zu den Fotos von Innen aus (andere Fensterform, etc.). Auf

Nachfragen wurde der Vermieter sehr genervt und meinte er würde am nächsten Tag herfliegen können, um uns die Wohnung persönlich zu zeigen. Als Sicherheit, dass wir jedoch auch wirklich interessiert seien, sollten wir zuvor 1500€ über Western Union auf ein Konto in die Ukraine überweisen, wo er sich gerade angeblich befinden würde. – Da wurde uns dann endgültig bewusst, dass es sich um einen Betrüger handelte. Wir hatten Glück, das Bremen nicht so weit entfernt ist von Groningen und wir immer die Möglichkeit hatten uns jede WG oder Wohnung vorher anzuschauen. Allerdings habe ich im Laufe meines Aufenthaltes in Groningen viele Austauschstudenten von weiter weg kennengelernt, die durch solche Maschen betrogen wurden. Bei der Wohnungssuche sollte man auf jedenfalls sehr vorsichtig sein, sich die Wohnung oder das Zimmer immer vorher anschauen und im Hinterkopf haben, dass es leider sehr viele Betrüger gibt.

Letztlich haben wir eine schöne WG, ein bisschen außerhalb im Stadtteil *Lewenbourg* gefunden mit zwei freien Zimmern gefunden.

Vor dem eigentlichen Beginn des Semesters fand eine Einführungswoche statt, wo man zum einen viele Studenten kennengelernt hat, und zum anderen auch über alle wichtigen Dinge aufgeklärt wurde, die man zum Leben in Groningen wissen muss. Man wird über Krankenversicherungen als Student, über die Möglichkeit von Nebenjobs, über das Ummelden bei der Gemeinde, etc. informiert.

Man sollte sich möglichst schnell bei der Gemeinde in Groningen anmelden, schon allein, weil viele Vermieter eine „Burgerservicenummer“ wünschen. Um sich bei der Gemeinde anzumelden kann man einfach online einen Termin ausmachen und sich dann dort melden. Durch die Burgerservicenummer die einem zugeteilt wird kann man auch andere Vorteile nutzen. Zum Beispiel kann man eine Busfahrkarte mit Vergünstigung anfordern, was sehr praktisch ist, wenn man ein bisschen außerhalb wohnt und im Winter nicht immer mit dem Rad fahren möchte.

2. Die Universität

Die Uni in Groningen hat mehrere Gebäude in der ganzen Stadt verteilt. Man kommt allerdings mit dem Rad super von einem Ort zum anderen, und meistens hatten wir Vorlesungen in naheliegenden Gebäuden, sodass es nur selten stressig war von einer Vorlesung zur nächsten zu kommen.

Viele der Gebäude welche als Vorlesungsräumlichkeiten, Lernbereiche oder Kursräume für Arbeitsgemeinschaften genutzt werden sind schon älter und sehen sehr schön aus. Besonders das Hauptgebäude, das Academy-Building, ist beeindruckend.

In den ersten Tagen/Wochen an der Uni bekommt jeder neue Student eine Universitäts-Karte. Mit dieser Karte kann man in die große Bibliothek kommen und man kann Geld auf die Karte laden und in allen Gebäuden so die Kopierer/Drucker nutzen und an Kaffee-/Getränkeautomaten bezahlen. Die Bibliothek geht über mehrere Stockwerke und eignet sich super zum Lernen. Im Sommer kann man sogar oben auf

der Terrasse sitzen, wo Lernplätze mit Stromanschluss etc. eingerichtet sind. Im Erdgeschoss ist ein Starbucks sodass man auch in kleinen Pausen gut versorgt ist.

Als Ansprechpartner haben sich uns in der Einführungswoche die Mitarbeiter des International Office, für alle ankommenden Erasmusstudenten vorgestellt. Anfangs hat man sich bei einigen Fragen noch unsicher gefühlt, ob man damit zum Office gehen sollte. Aber im Laufe der Aufenthalts hat jeder gemerkt dass die Mitarbeiter einen immer herzlich empfangen und bei jedem Problem ein offenes Ohr und eine Lösung bereit hatten. Daher kann ich nur jedem empfehlen sich bei jeglichen Fragen an sie zu wenden – vieles sieht dann gar nicht mehr so kompliziert oder problematisch aus. Bei allen Fragen und Problemen wurde mir immer sofort, sehr schnell und sehr freundlich geholfen, auch bei wirklich nervigen Themen wie Dokumente für das Auslands BAföG in Deutschland.

3. Studieren in Groningen

Da mein Auslandsjahr im Rahmen meines Studiums „Comparative and European Law“ stattfand habe ich in Groningen Kurse des Fachbereichs Rechtswissenschaften besucht. Da in Groningen sehr viele internationale Studenten sind, bietet jeder Fachbereich sehr viele englisch-sprachige Kurse an. Dementsprechend hatte ich eine recht große Auswahl an Bachelor Kursen. Zudem ist es erlaubt pro Semester an einen Master-Kurs nach Rücksprache mit dem International Office teilzunehmen. Besonders hierbei gibt es sehr viele spannende Kurse, die es in Bremen so nicht gibt. Ich habe zum Beispiel Flüchtlings- und Asylrecht gemacht, was mich schon immer sehr interessiert hat.

Die Semester sind in Groningen anders als in Bremen in jeweils zwei Blöcke unterteilt. Auf sieben Wochen Vorlesungszeit folgen immer drei Wochen Klausurenphase. Hierdurch ist man von Anfang an gezwungen in den Vorlesungen aufzupassen und den Stoff direkt nachzuarbeiten. Ähnlich wie bei uns, gibt es zu vielen Vorlesungen auch Arbeitsgemeinschaften die wöchentlich stattfinden.

Die meisten Klausuren wurden in einem Computerraum, elektronisch geschrieben. Als dann im März die Uni aufgrund von Corona schließen musste, wurden alle Kurse innerhalb kürzester Zeit als Online-Kurse umstrukturiert, was super funktioniert hat. Über die gleiche Plattform (NESTOR), über die man auch seine Kurse, Noten, Mails, etc. einsehen kann, hatte man Zugang zu den aufgezeichneten Vorlesungen. Ich muss sagen, dass es hierbei kaum Probleme gab. Alles wurde super organisiert und umgesetzt.

Die Klausuren waren im letzten Block dementsprechend auch online, was mir persönlich teilweise sehr schwer fiel. Alle Klausuren waren open-book-exams. Allerdings konnte man die nächste Frage in der Klausur immer erst dann einsehen, wenn die vorherige Frage beantwortet und die Antwort abschließend eingereicht wurde. Mir persönlich fiel es sehr schwer so ein passendes Zeitmanagement einzuhalten. Aber im Großen und Ganzen konnte man sich daran gewöhnen. Mein Learning-Agreement habe ich einige Male geändert, was nie ein Problem war. Man sollte nur darauf achten fristgerecht im jeweiligen

Block für die Kurse eingeschrieben zu sein, sodass man auch für die Klausur angemeldet ist. Diesbezüglich wird man allerdings auch jeden Block vor Ablauf der Anmeldefrist nochmals vom International Office per Mail an die Anmeldung erinnert.

4. Leben in Groningen

Das Studentenleben in Groningen ist einfach schön. Da so viele Studenten aus so vielen verschiedenen Ländern in Groningen studieren wird überall in der Stadt Englisch gesprochen, es fällt einem superleicht neue Leute kennenzulernen und es ist immer irgendwo etwas los. Ich denke dort ist für jeden etwas dabei – man kann abends gut ausgehen, tagsüber an jeder Ecke in kleinen Cafés sitzen und sich mit Freunden treffen, die Uni bietet über ACLO diverse Sportaktivitäten an und es gibt ständig irgendwo etwas zu feiern. Da eben so viele internationale Studenten in Groningen leben ist es sehr leicht sich dort einzuleben, Anschluss zu finden und sich zuhause zu fühlen. Ansonsten ist das Leben in den Niederlanden natürlich dem in Deutschland sehr ähnlich, nur vielleicht ein bisschen moderner. Da auch schon vor Corona es überall bevorzugt wurde mit Karte zu zahlen, sollte man auf jeden Fall darauf achten immer eine EC-Karte bei sich zu haben. Bus fahren ist beispielsweise nicht mit Bargeld-Zahlung möglich, und in den meistens Supermärkten gibt es hauptsächlich Selbstbedienungskassen. Einkaufen sollte man aber auch unbedingt auf dem großen Wochenmarkt der drei Mal die Woche in der Innenstadt aufgebaut wird!

Zudem lohnt es sich auf jeden Fall Tages- oder Wochenendausflüge in andere niederländische Städte wie Amsterdam oder Den Haag zu machen oder an die Nordsee zu fahren. Mit dem Zug und sehr guten Bus Verbindungen sind alle Ziele sehr bequem zu erreichen.

5. Nach der Rückkehr

Zunächst hatte ich eine Klausur in Groningen nicht bestanden sodass mir letztlich ein paar CPs fehlten als ich aus dem Auslandsstudium zurückkam. Allerdings hat auch hierbei das International Office in Groningen sehr schnell geholfen und ich konnte eine Ersatzleistung in Form eines zusätzlichen Papers einreichen, sodass ich letztlich meine Credit Points erreicht hatte. Hierbei muss ich sagen, dass ich mich von dem International Office in Groningen sehr viel mehr unterstützt gefühlt habe als von dem in Bremen, welchem ich auch meine Probleme und Fragen geschildert hatte. Daher kann ich allen Auslandsstudierenden in Groningen empfehlen sich immer zuerst an das International Office dort zu wenden, da man dort wirklich in jeder Situation sehr schnell und freundlich Unterstützung zu allen Fragen und Probleme bekommt. Sie sind einfach super kooperativ und hilfsbereit!

Das Transcript of Records kann man online beantragen, hierfür wird einem am Ende des Aufenthalts ein Link per Mail zugesandt. Den Antrag kann man dann ausfüllen und wenige Tage später bekommt

man das Transcript per Mail zugeschickt, wobei ein Original direkt an den Erasmusbeauftragten der Heimuniversität geschickt wird. Zur tatsächlichen Anrechnung meiner Noten kann ich an dieser Stelle noch nichts sagen, da mein Antrag noch in Bearbeitung ist und die Anrechnung laut Prüfungsamt noch einige Wochen dauern wird.

6. Fazit

Ich kann jedem Studenten nur empfehlen ein Auslandssemester oder Auslandsjahr in Groningen zu machen. Die Stadt, das Studentenleben dort und die Universität sind wunderschön und man fühlt sich direkt Zuhause. Durch die vielen internationalen Studenten trifft man in kürzester Zeit so viele neue Freunde und findet direkt Anschluss.

Auch das Studium an sich macht viel Spaß, da viele interessante Fächer angeboten werden, die es (zumindest bei mir) an der Heimuniversität nicht gibt. Ich muss allerdings sagen, dass ich in Groningen gelernt habe „richtig“ zu lernen, da man schon einen sehr strammen Zeitplan mit viel Unterrichtsstoff in den Vorlesungen hat. Und da die Klausuren bereits jeweils nach nur sieben Wochen Vorlesungszeit geschrieben werden, ist man schon gezwungen von Anfang an den Vorlesungen zu folgen und auch zuhause die Inhalte nachzuarbeiten. Von vielen Kommilitonen, welche in anderen Ländern ihr Auslandsstudium verbracht haben wurde mir erzählt, dass die Erasmusstudenten dort netter benotet wurden und kaum durchfallen konnten. Das ist in Groningen nicht so, aber rückblickend hat mir der Aufenthalt dadurch wirklich viel gebracht und ich habe sehr viel für die nächsten Semester dazugelernt.

Leider ging die Zeit in Groningen viel zu schnell rum, besonders da die letzten Monate ausschließlich online stattfanden.

Ich kann die Rijksuniversiteit jedem empfehlen und wünsche allen die sich für Groningen entscheiden ganz viel Spaß und schöne Erfahrungen! Es ist auf jeden Fall eine gute Entscheidung.